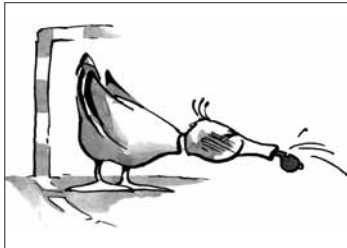


Sport am Wochenende



Turnen
Kreiskinderturnfest
 Sonntag, 26. Juni, 9 Uhr
 im Stadion

Tennis
Bezirksliga Herren
 Sonntag, 26. Juni, 10 Uhr
 TC Lindau - TC Neusäß II

Turnen

283 Kinder kommen zum Kreisturnfest

LINDAU (Iz) - Der Turnuntergau Lindau veranstaltet am Sonntag, 26. Juni, das Kreiskinder-Turnfest im Stadion und in der Sporthalle in Lindau. Dabei treten 283 Teilnehmer aus neun Vereinen sowie der Antonio-Huber-Schule an. Die meisten Teilnehmer (135) gehen im Leichtathletik-Wettbewerb an den Start. Die übrigen Sportler teilen sich in den anderen Disziplinen auf wie folgt: Geräteturnen (61 Teilnehmer), Talentiade (40), Fit Cup (31), Mischwettkampf (16). Es sind Sportler der Jahrgänge 1991 bis 1998 aus dem gesamten Landkreis am Start. Die Wettkämpfe des ersten Durchgangs (Geräteturnen, Mischwettkampf, Leichtathletik) beginnen um 9 Uhr, die Siegerehrung um 12 Uhr. Der Wettkampf des zweiten Durchgangs (Fit Cup und Talentiade) beginnt um 13 Uhr, die Siegerehrung um 15.30 Uhr.

Motorsport

Scuderia-Piloten sind zufrieden

LINDAU (Iz) - Auf dem vereinseigenen Gelände in der Riederau in Kempten hat die Scuderia Kempten zwei Superkartslaloms veranstaltet. Diese Läufe zählen zum Schwäbisch-Alb-Pokal und zur AvD-Trophy 2005.

Auf einem Rundkurs war ein schneller und anspruchsvoller Parcours gesteckt. Insgesamt 35 Teilnehmer, davon fünf Fahrer der Scuderia Lindau, standen am Start. Am Vormittag fuhr Florian Arlt seine beiden Wertungsläufe schnell und fehlerfrei durch und durfte sich am Ende für den zweiten Platz aufs Stockerl stellen. Christoph Grubel legte ebenfalls zwei gute Rennen hin und belegte dabei den achten Platz. Schnell, aber mit einer umgefahrenen Pylone, reihte sich Christian Arlt auf dem 14. Rang ein. Andreas Lang fuhr seine Läufe ohne Fehler und belegte am Ende den 22. Platz. Ricardo Geng musste sich ebenfalls wegen eines Pylonenfehlers mit dem 26. Rang zufrieden geben.

Nachmittags musste der Rundkurs von der anderen Seite gefahren werden. Die Brüder Arlt drehten diesmal den Spieß um, denn Christian Arlt legte zwei schnelle Durchgänge hin, und auch er durfte sich auf dem Podest über seinen zweiten Platz freuen. Auch Christoph Grubel absolvierte seine Läufe wieder schnell und erreichte den siebten Rang. Ganz knapp dahinter freute sich Andreas Lang über seinen achten Platz. Mit einer umgefahrenen Pylone schaffte Florian Arlt sogar noch den Sprung unter die Top Ten. Er war mit dem neunten Rang mehr als zufrieden. Über seinen zwölften Platz durfte sich Ricardo Geng ebenfalls freuen.

Schwimmen

15 Lindauer starten 62 Mal

LINDAU (Iz) - Am heutigen Samstag findet in Kaufbeuren das 34. Neugablonzer Schwimmfest statt. Die Schwimmabteilung des TSV Lindau wird mit 15 Schwimmerinnen und Schwimmern an den Start gehen. Diese werden insgesamt 62 Mal starten. Bei dem eintägigen Wettkampf, der auf einer 50-Meter-Bahn ausgetragen wird, werden insgesamt über 340 Sportlerinnen und Sportler aus 20 Vereinen antreten. Diese Aktiven werden mehr als 1600 Starts absolvieren. Doch trotz des hohen Niveaus des Wettkampfes hat der TSV Lindau teilweise gute Chancen auf einen Podestplatz, so dass man auf die Ergebnisse gespannt sein kann.

Chronik des TC Lindau



Diese wunderschöne Anlage ist die Heimstatt des Tennisclub Lindau. Am kommenden Wochenende feiert der TCL sein 75-jähriges Bestehen mit einer großen Gala. Foto: privat

Der Gartenschlauch diente einst als Dusche

LINDAU - Der TC Lindau feiert am 2. Juli seinen 75. Geburtstag. 75 Jahre mit Höhen und Tiefen, Erfolgen und Niederlagen. In einer dreiteiligen Serie stellt die LZ die Geschichte des Tennisclubs von der Gründung bis zur Gegenwart vor. Der erste Teil beginnt am dem Tag, als alles begann: dem 11. Juli 1930.

Von unserem Redaktionsmitglied Dirk Thannheimer

Als sich der TC Lindau 1930 gründete, konnte noch niemand ahnen, welchen rasanten Aufstieg der Tennissport einmal nehmen würde. 20 Mitglieder sind damals zur ersten Hauptversammlung gekommen – ins Nebenzimmer des Hotels Peterhof in der Schafgasse. Rupert Preiß leitete die Versammlung und blickte dabei stolz auf die Vereinsgründung zurück. Preiß wurde zum Präsidenten des TC Lindau gewählt, Kassierer war Max Schmid

und Schriftführer Willi Bürklin. Außer den Wahlen wurde an diesem Abend auch die Satzung, die in Sütterlinschrift verfasst wurde, beschlossen. Sie bestand aus 19 Paragraphen und sollte das Clubleben regeln: die Aufnahme, die Rechte und Pflichten der Mitglieder oder die Verwaltung des Vermögens. So wurde beispielsweise der Jahresbeitrag von 30 Reichsmark festgelegt. Die Spieler durften laut Satzung „nur in entsprechend sauberer Kleidung“ (Herren: lange Tennishose, weißes Hemd – Damen: helle, möglichst weiße Kleider) und auf keinen Fall in Straßenschuhen den Platz betreten.

Gespielt wurde in den Anfangsjahren auf der Insel an der Lindenschanze. Heute steht dort der katholische Kindergarten Maria Ward. Als jedoch die Franzosen während des Zweiten Weltkriegs die Insel beschlagnahmten, siedelte der Verein auf das Festland an den Kleinen See über. Es dauerte bis zum Ende der Währungsreform, bis die vier Plätze und

vor allem die sanitären Anlagen hergerichtet waren. In dieser Zeit mussten die Tennisspieler das Plumpsklo im Bahnwärterhaus an der Laubeggengasse benutzen. Und nach den Spielen duschten sie sich mit kaltem Wasser aus dem Gartenschlauch.

Der Club musste zu dieser Zeit mit württembergischen Mannschaften um die Meisterschaft kämpfen, weil Lindau zur französischen Besatzungszone gehörte. Erst 1952 wechselte der TC Lindau in den Bayerischen Landesverband. Dort spielte die erste Herrenmannschaft erst in der Bezirksliga Allgäu, bevor sie später mit Kurt Brombeiß, Rolf Brombeiß, Erich Eisensteiger, Paul Weiß, Dr. Leo Karner, Toni Brugger und Peter Kürn in die schwäbische Bezirksliga aufstieg.

Weitaus erfolgreicher als die Herren war die Damenmannschaft, die 1956 in die Gruppenliga Süd aufstieg. Heidi Haas war die erfolgreichste Lindauer Tennisspielerin. Sie war in der deutschen Rangliste an Nummer 10 geführt.

Leichtathletik

Der Regen macht den Schülern nichts aus

LINDAU (Iz) - 180 Schüler aus dem Landkreis Lindau haben bei Dauerregen am Kreisfinale der Leichtathletik der Schulen teilgenommen. Kreisschulobmann Michael Schuster war trotz des schlechten Wetters begeistert von der großen Teilnehmerzahl und der tollen Stimmung unter den sportlichen Schülern.

Sportlehrer Peter Borel hatte mit einer Schulklasse des Bodensee-Gymnasiums die Wettkampfstätten vorbildlich präpariert und allen Riegen jeweils einen Riegenführer zugeteilt. Zeitliche Probleme gab es wegen des in die Halle verlegten Hochsprungs. Aus diesem Grunde musste die Mittelstrecke kurzfristig abgesagt werden.

In der Wettkampfklasse IV/Mädchen siegte das Valentin-Heider-Gym-

nasium Lindau mit 11 637 Punkten vor der Maria-Ward-Realschule (10 827) und der Hauptschule Lindau-Aeschach (10 812).

Bei den Jungen der gleichen Klasse setzte sich die Hauptschule Aeschach hauchdünn (10 685) gegen die drei Mannschaften des Bodensee-Gymnasiums durch (10 665, 9251 und 9047).

In der Wettkampfklasse III/Mädchen gewannen die Schülerinnen der Maria-Ward-Realschule mit 11901 Punkten. Bei den jungen Männern gewannen die beiden Mannschaften des Bodensee-Gymnasiums deutlich (12 319 und 12 284) vor der Hauptschule Lindenberg (11 538).

Bei den Mädchen der Wettkampfklasse II gewann das Valentin-Heider-Gymnasium mit 9138 Punkten. Die Jungen des Bodensee-Gymnasiums

10 275) siegten in dieser Klasse vor dem Valentin-Heider-Gymnasium (9839 P.)

Im Wurf sorgten Adrian Schukart und Sebastian Kollmuß mit jeweils 58 Metern für die Bestweite des Tages, während Max Holl nach 8,9 Sekunden für die 75 Meter gestoppt wurde. Julian Krause überzeugte bei der Veranstaltung mit 6,18 Meter im Weitsprung.

Bei den Mädchen warf Elisabeth Tillig mit 41 Metern am weitesten, während Lisa Spanfellner, Mirjan Strohmayer und Katrin Martin auf jeweils 4,50 Meter im Weitsprung kamen. Die schnellsten Mädchen waren Anita Hieble in 7,33 Sekunden über 50 Meter, Verena Rapp mit 10,09 Sekunden über 75 Meter und Nadja Festini-Brosa in 13,58 Sekunden über 100 Meter.

Sportkegeln

Senioren sichern sich den Klassenerhalt

LINDAU (hh) - Erleichterung beim ESV: Mit einem ausgezeichneten zweiten Tagesrang beim letzten Spieltag der Senioren-Oberliga in Königsbrunn haben sich die Lindauer Senioren-Sport-Kegler aus eigener Kraft den Klassenerhalt gesichert.

Wenngleich der Tabellenletzte KSV Ravensburg durch sein „Nichtantreten“ den Lindauern Schützenhilfe ge-

leistet hatte, kann man die Leistung auf den nicht leichten Bahnen besonders anerkennen. Die ESV-ler bezwangen im direkten Duell den KV Neu-Ulm mit 2485:2468 Holz und blieben auch noch um drei Holz vor dem VfB Ulm. Damit zogen sie in der Endtabelle mit 20 Punkten als Vierter mit dem Dritten Neu-Ulm gleich und ließen den VfB Ulm (18 Punkte) hinter sich. Zu der guten Gesamtleistung konnte Josef Ritt-

chen mit 438 Holz als hervorragender Vierter der Einzelwertung am meisten beitragen. Ihm folgten Helmut Held mit 422 (8.), Gunter Reich 418 (12.), Franz Blaas 411, Helmut Zech mit 398 und Thorolf Meßmer mit 397 Holz. Der Top-Favorit und bisherige Tabellenführer ESV Ravensburg brachte sich selbst um den Meistertitel. Mit enttäuschenden 2428 Holz gab es nur zwei Wertungspunkte.

Knochenmarkspende

Stammzellen können helfen

LINDAU/BODOLZ (Iz) - Die Bodolzer Selbsthilfegruppe für Menschen mit Leukämien, Lymphomen und anderen Blutsystemerkrankungen möchte in Lindau neue Knochenmark- oder Stammzellenspende finden. Dazu gibt es eine Typisierungsaktion am 16. Juli, bei der Spendewillige eine Blutprobe abgeben.

Erkrankungen, die das Blut bildende System betreffen, können sehr verschieden sein. Wenn eine Stammzellentransplantation die einzige Hoffnung auf Heilung und Leben ist, handelt es sich häufig um Leukämien oder aplastische Erkrankungen sowie bei Kindern vielfach um Immunschwäche.

Da hierfür Blut-Stammzellen von gesunden Menschen gebraucht werden, ist eines der Ziele der Selbsthilfegruppe, neue Knochenmark- und Stammzellenspende zu finden. Aber nicht nur das: „Wir wollen auch informieren, was das für Krankheiten sind und wie man helfen kann“, sagt Maria Richter, Leiterin der Selbsthilfegruppe, die seit einem Jahr besteht.

Der erste Schritt, einen Knochenmarkspender, zu finden, besteht darin, die Gewebemerkmale anhand einer Blutprobe zu bestimmen. Denn nur der genetisch passende Spender kann einem – zum Beispiel an Leukämie – Erkrankten durch seine Stammzellenspende helfen.

Als Stammzellenspende können gesunde Menschen im Alter von 18 bis 55 Jahren aufgenommen werden. Sie werden, wie die Selbsthilfegruppe mitteilt, „in einer absolut seriösen Spenderdatei betreut“. So kann ein Spendewilliger, wenn er der richtige für einen Patienten ist, von der Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) auch nach Jahren noch angefragt werden.

Dazu braucht es zunächst eine Typisierung des Spenderbluts. Diese Analyse kostet 50 Euro. „Bisher haben wir für den Aktionstag in Lindau knapp 2500 Euro auf dem Konto. Das bedeutet: Wir können 50 Typisierungen bezahlen für Leute, die die Kosten nicht selbst übernehmen wollen oder können. Dafür sammeln wir zurzeit. Denn wir möchten es vermeiden, am Aktionstag Menschen, die bereit sind, sich

als Spender zur Verfügung zu stellen, wieder heimschicken zu müssen, weil nicht genügend Geld für die Typisierungskosten vorhanden ist“, sagt Heike Rubino aus der „Initiativgruppe DKMS für den Aktionstag in Lindau“. Deshalb hofft sie auf Spenden.

Für Ausländer interessant sei die Tatsache, dass sich verschiedene ethnische Gruppen gegenseitig keine Stammzellen spenden können. Es sei darum ratsam, dass sich auch Menschen für eine Typisierung finden, die anderer Herkunft sind. Die beste Integration könne die Gewebemerkmale nicht anpassen. So können Ausländer hier in Deutschland ihren erkrankten Landsleuten helfen, weil die Dateien weltweit miteinander verknüpft sind.

Spende aus Blut oder Knochen

Sollte jemand als passender Spender für einen Patienten erkannt werden, so verläuft die Spende auf zweierlei Wegen. In einem Viertel der Fälle muss das Knochenmark aus dem Beckenknochen gewonnen werden, was einen stationären Aufenthalt und Entnahme des Knochenmarks in Narkose in einem Zentrum (zum Beispiel Ulm, München oder Tübingen) bedeutet. In drei Vierteln der Fälle kann die Gewinnung der Stammzellen ambulant erfolgen. Die Stammzellen werden aus der Blutbahn gewonnen. Die Entnahmereihe richtet sich nach der Erkrankung des bedürftigen Patienten. Als registrierter Spender erklärt man sich zu beiden Wegen der Gewinnung bereit.

I Angewiesen sind die Leukämiepatienten sowohl auf Menschen, die sich als Spender typisieren lassen, als auch auf Menschen, die dies finanziell unterstützen. Denn die Analyse einer Blutprobe kostet 50 Euro. Spenden (auch kleinere Beträge) können eingezahlt werden auf das Konto Nummer 351 851 732 bei der Hypovereinsbank Lindau, Bankleitzahl 600 202 90, Stichwort: „Stammzellenspende Aktion Lindau“. Die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) hat dieses Konto speziell für die Bluttypisierungskampagne in Lindau eingerichtet.

Auf einen Blick

Infos gibt es zuhauf

Wer sich über die Typisierungsaktion informieren möchte, hat dazu in den nächsten Wochen mehrere Gelegenheiten. Hier eine Übersicht über die Termine der Selbsthilfegruppe:

Mit einem Infostand ist die Selbsthilfegruppe am Dienstag, 28. Juni, auf dem Aeschacher Markt vertreten, am Samstag, 2. Juli, im Lindaupark sowie am Samstag, 9. Juli, vor dem Alten Rathaus auf der Insel.

Ein Gottesdienst bei den Comboni-Missionaren in Mellatz findet am Mittwoch, 6. Juli, ab 19 Uhr statt. Anschließend (ab 20 Uhr) gibt es Informationen über die Selbsthilfegruppe und die Arbeit der Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS).

Eine Podiumsdiskussion folgt am Montag, 11. Juli, ab 20 Uhr im Spar-

kassensaal in der Bregenzer Straße 33. Diskussionspartner sind Dr. Elmar Mauch aus Lindau als betroffener Patient, der Hämatologe Dr. Christian Duncker (Aulendorf), die Diplompsychologin Zengerle-Hübner, die Spenderin Daniela Laukamp, eine DKMS-Mitarbeiterin und die beiden Mitglieder der Selbsthilfegruppe, Heike Rubino und Maria Richter.

Am Samstag, 16. Juli, können sich die Bürger dann registrieren und typisieren lassen. Dazu werden fünf Milliliter Blut abgenommen, und zwar in der Zeit von 10 bis 16 Uhr in der Aula des Valentin-Heider-Gymnasiums, Lindau, Ludwig-Kick-Straße 19.

Wer an diesem Tag verhindert ist, kann bereits am Donnerstag, 30. Juni, von 12 bis 18 Uhr in der Elektronikschule in Tettngang, Oberhoferstraße 25, an einer Typisierung teilnehmen.

Feuerwehr



Truppführer üben Rettung aus Unfallauto

Unter der Leitung des Kreisbrandmeisters für Ausbildung, Franz Endres aus Lindenberg, haben 20 Nachwuchswehrlere aus dem Landkreis Lindau einen Truppführerlehrgang in Röthenbach absolviert. Bei den realistisch dargestellten Situationen mussten die Wehrlere ihr Können unter Beweis stellen. Dazu zählte unter anderem der Stromeinsatz, die Rettung von Personen aus Unfallautos (Foto), die Greifzugarbeiten und die Handhabung von Hebekissen. Abschließend gab es für alle erfolgreichen Teilnehmer ein Prüfungszertifikat. Foto: Andreas Kreyer